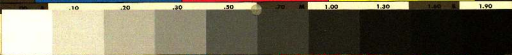




KODAK GRAY SCALE

C Red-Filter Negative Cyan Printer	M Green-Filter Negative Magenta Printer	Y Blue-Filter Negative Yellow Printer
---	--	--



black 3-color white cyan violet magenta primary red yellow green



KODAK COLOR CONTROL PATCHES

These colors have been selected as representative of those inks commonly used in photomechanical reproduction.

Anbezwungenes Recht

Des

Klosters Marienberg

Vor Helmstädt

über

ihren erb- und eigenthümlichen Kirchhoff.

Ao. 1736. den 15. Octobr.

THE UNIVERSITY OF CHICAGO

LIBRARY

OF THE

PHYSICS DEPARTMENT

Hochfürstl. Braunsch. Lüneb. zu Kloster-Sachen Hochverordnete Herrn Director und Räthe.

Hochwolgebohrne, HochEdelgebohrne, Hochgelahrte, Hochgeehrteste Herrn.

In der affaire des Kloster Kirchhofes, berichte ich aller Kürze / daß / nachdem dem hiesigen Stad-Vogt Herren Förstern vom Consistorio die Ausführung ihrer Schlüsse wieder das Kloster committiret / und er übernommen / ich nicht ein Wort weiter widersprechen wollen / sondern alsofort nach seinem fodern ihm bloß für den Oberstein des Grabes, wie er gemeldet, 17. Ehlr. gereicht habe / übrigens bereit / so er weiter / weiter / weiter fodern sollte / alles zu reichen / da ihm vorher eröffnet / daß alle diese actus wieder Klosters Gerechtsame geführt, ich für keine possession, weder Neumarkts / weder Consistorii, weder Stad-Vogtei / als Ansprachen einiger jurisdiktion ans Kloster annehme, sondern als actus violentos aller drei Theilen / der Neumarkt / Consistorii, und Stad-Vogtei / den juribus des Klosters dadurch nichts benommen. Wenn auch diese violente Ausführungen wieder das Kloster zu Ende sind / welches noch lange sich ziehen mögte / und gemelter Herr Stad-Vogt sich wieder melden sollte / wie er angezeigt / werde bey ihm, mündlich und schriftlich, obige Erinnerung, stat einer protestation glimpfligst wiederhohlen, damit nicht einst alle diese Opponenten auf diese actus zur vorzugebenden Possession sich wieder das Kloster beruffen. Wie ich denn bey dieser ganzen Sache / diese commission des Consistorii an den hiesigen Stad-Vogt gegen das Kloster / den mißlichsten Punct halte / dadurch hiesiger Stad-Rath ein jus ans Kloster / fucato & pretexto quocunque titulo, einst machen mögte / wie ehedeh in mehrern Fällen gewoget / daraus alle diese Unordnung entstanden und das Kloster höchst beschweret.

Ew. Hochgeb. Excell.
und Hochgeehrtesten Herren

Al. Marienb. 1736. den 13. Sept.

Ergebenster Diener

Hermann von der Hardt.

Nachdem der Probst von der Hardt gemeldet / daß er wegen
des quack. Leichsteins 17. thlr. bezahlen müssen / und man
dan bey Fürstl. Kloster Naht Stuben resolvirt ist / dem-
selben aus besondern Ursachen / und für seinen vor des Klo-
sters Marienbergs interesse allezeit besonders erwiese-
nen Eiffer, was dieses anbelanget / vor das mahl schadlos zu
halten / So wird dem Amtman Schlüter hiemit anbefohlen /
vorbemeldte 17. thlr. gegen Quitung an den Probst von der Hardt
hinwiederum zu bezahlen / und selbige gehörigen Orts dem Klo-
ster Marienberg in Ausgabe zu berechnen. Uhrkundlich des
Fürstl. Kloster Nahts Secrets und neben gesetzter Unterschrift.
Wolffenb. den 15. Sept. 1736.

(L.S.)

E. von Heimbürg.

S.

**Hochfürstliche Braunschw. Lüneb. zu Kloster
Sachen Hochverordnete Herren Director
und Rähte.**

Die ungemein gnädige Vorsorge Ew. Hochgeb. Excellenz,
den wenigen Aufwand auf den Streit über den
Leichstein Storehens auf den Kloster Kirchhoffe/
zu befechten die fast gar unterbrochene Gerechtigkeiten des Klo-
sters an ihren eigenthümlichen Kirchhoffe durch die Assignation
an den Amtman mit vom Kloster zu ersetzen, hat mich
in grosse Verwunderung gesetzt. Wie die hohe Gnade
Ew. Hochgeb. Excellenz mit unterthänigen Danck erkenne / so
sehe hierin / als in einen saubern Spiegel / die scharffe und
tieffe Einsicht Ew. Hochgeb. Excell. und Hochgeehrtesten Her-
ren Rähte / in die wichtige Erhaltung, und aus den groß-
en bisherigen Verfall Errettung der Kloster Gerech-
tigkeiten, dazu meine schuldige Bemühung etwas wenige als
mit einen kleinen Finger mag beygetragen haben. Ich / meines
wenigen Vermögens / habe oft gewünschet / Krafft meines Klo-
ster Eydes / dem grossen Unwesen / und weitläufftiger Confusion
an

an Kirch und Kirchhoff / einige abhelffliche Maaße zu erschen. Beym Amthause war nicht ein Auge darauff / es mogte Pastor oder Neumarc mit Kirch und Kirchhoff schalten nach ihren Gefallen / unterdessen muste das Kloster alle Unkosten tragen an Bau und Besserung / in- und auswendig. Weil das Amthaus zu allen an Kirch und Kirchhoff Mißbräuchen still saß und schloß / daß Pastor und Neumarc / auch so gar der Stadt-Rath / schaffeten was sie wolten / war Klosters Kirch und Kirchhoff eine verlassene Weise , Kloster-Rath-Stube war ferne / konnte es nicht wissen / also nicht helfen. Bey welcher betrübten Zerrüttung und confusion , bey deren Gewalt an Kirch und Kirchhoff / es endlich dahin geriehet / daß dieselbe dem Kloster offenbare Brill aufseßeten / foderten dreist vom Kloster Geld für des Klosters Kirchen-Stühle , durften auch deswegen sich unterfangen / über einige Kloster-Stühle in der Kirche das Kloster beym frömden Gericht / beym Consistorio , hefftig zu verklagen. Darüber das Amthaus aus dem Schlaf in etwas erwachte / und sich zu wehren anfang / über die ungemäßigte Eingriffe in die erbliche Klosters Gerechtigkeiten in etwas bewogen. Es war das Kloster an Kirch und Kirchhoff wie eine Witwe , die aus guten Willen frömdte Leute eingenommen zur Herberge / welche das Haus zu beherrschen gewaget / die Frau selbst in ein Kämmerchen getrieben / die nicht muren dürfen / biß Hochfürstl. Kloster-Rath-Stube in Erfahrung solcher Kloster-Verwirrung kommen , Augen und Ernst gebraucher , Klosters Kirch und Kirchhoff aus der Dienstbarkeit und Selas verrey zu erretten. So hat Hochfürstl. Kloster-Rath-Stube zuvorderst den Kirchturm wieder occupirt / mit nöthigen Schloßern verwahret / auch mit tüchtigen Turmwärtern besetzt. Nach Verwahrung des Kirchturms zu Glocken und Uhr / hat Hochfürstl. Kloster-Rath-Stube auch den Kirchhoff mit neuen Thor wieder lassen schliessen und verwahren. Durch welche nöthigste Verfassungen dem verwegenen Mißbrauch einige Schranken gesetzt / da zuvor alles preiß war / und fremde im Hause herschet. Es hat also Hochfürstl. Kloster-Rath-Stube

Etube zuvorderst die Thüren an Hauff und Hoff lassen bestens verwahren, die Schlüssel aufs Amthaus geleger. Weil denn indessen die fremdlinge im Hause so dreist gewesen / daß sie auf dem Hoffe / nach ihren Gefallen / ohn permission, über ihre vergünstigte Begräbnisse Türmer und Piramiden nach ihrer Art prächtig gebauet, hat der Probst / als gesetzter und beendigter Verwalter des Hauses / nicht umhin können / nach öfteren vergeblichen Verbot, solcher Piramiden eine zu zerschlagen, da billig drey gleiche bey einander gestellte Piramiden hätten sollen niedergerissen werden / keine possession eines Erbrechtes an Klosters Hauff und Hoff zu verstaten. Unug indessen / an der einen verbottenen Piramide Klosters Hand und Recht durch die demolition erwiesen. Weil denn nach langen Zwietracht darüber die Vermittelung getroffen / daß aus Mitleyden über den Ubelstand der zerschlagenen Piramide des Häußlings die Ergänzung beliebt / auch ich / als Probst und Verwalter des Hauses und Hoffes / nicht aus Schuldigkeit, sondern mitleydender Güte, den vollkommenen eigenthümlichen Gerechtigkeiten des Klosters nichts benommen / und keiner fürzuzwendenden Possession geringsten Fußbreit verstatet, 17. thlr. zu solcher frömden monumentes reparation beygetragen habe / so bin ich vergnügt über die Erkänntniß des Wehrtes derer 3. frömden unzulässigen Piramiden, daß sie mit recht hätten sollen ganz aboliert werden, sind aber aus Güte und Mitleyden geduldet, biß zu anderweiten Mißbrauch an Hauff und Hoff. Geduldet also werden die 3. frömden Piramiden / nicht gebilliget. Weil denn in Betracht nothwendiger Erhaltung der Kloster Freyheiten an ihren erb und eigenthümlichen Kirch und Kirchhoff / Ew. Hochgeb. Excell. und Hochgeehrteste Herren Rähte gütigst resolvirt / die Unkosten / welche auf solchen dem Kloster gewircketen Krieg von mir bey ernstlicher Versechtung der Kloster Gerechtsame verwand / durchs Kloster mit wieder ersetzen zu lassen / So versichere / daß bey solchen unzeitigen Gerichts-Kriegen und Stürmen mir nicht ein grauhaar gewachsen / indem gegen den offte wiederholten gründlichen

chen

chen Beweis der Klosters Gerechtsame an ihre eigenthümliche Kirche und Kirchhoff, gegenseitig nicht ein Wort aufgebracht werden können, nach Laut der gedruckten Schrifften / von *specie facti*, und dessen Vertheidigung / da nichts gegen des Klosters Gerechtsame können aufgebracht werden als *chicanen* des Advocaten vom *Proces-ceremonien*, der zur Sache zu schreiten sich euserst gefürchtet / über Klosters völlige Macht stehend / bey ereugener Last und Eintrag der Neu-marck wieder das Kloster / die ganze / als frömden und aus bloßer Liebe angenommene und geduldete Gemeine / in *sacrorum usu* wieder vom Kloster zu *dimittiren*, und also in *sacris* wieder in die Stadt zur Stephans Kirche zu verweisen. Gedult und Langmuht des Klosters kan bey anhaltender Widersäcklichkeit in Ernst zu Ausführung solches ihres Rechts verwandelt werden. Bissher übermäßiger Glimpff des Klosters und unverdiente Sanftmuht. Die vom Kloster mir wieder abgetragene *impensas*, die ich fürs Kloster gern aufgebracht gehabt / werde anderweit zu Klosters Ehre und besten / zu Beybehaltung Klosters Gerechtsame mit Begierde und Freude anwenden / der ich die wichtige rechtschaffene Regul unverbrüchlich zu halten beschlossen / *Pro Publico, Pro Patria, Pro Posteris*. Welche Maaß nun bey 60. Jahr zu halten / von Jugend an / von Coburg her aus den Gymnasio, bin gewehnet worden / und redlich gehalten habe und halten werde. Da Prof. Schubart, ein gelehrter / redlicher und erfahrner Mann / unter andern guten Erinnerungen / mir / der auf meine Kosten da lebte / und bey den Professoribus wohl gelitten war / zwey P.P. stets zu beobachten rieht / so lang ich würde leben. Da ihn fragte / was die P.P. hießen / sagte er / sonst hieß es in *gymnasiis* und *academiis*, *Publice Propositum*, bey Verichten *præmissis præmittendis*, mir aber möchte es heißen *Pro publico*, darauf stets sehen müste. Er fuhr fort / solcher P.P. möchte ich viel machen. Da seine Meynung noch nicht einsehen konte / gab er mir andern Tages die Erklärung / welche auf beygehenden Blättern entworffen. Welche treue Ermahnung von der Stunde an mir aufs Herz gebunden gehalten / *Pra Publico* allezeit mehr als für meines

meines gesorget / *Pro Publico* mehr angewandt als für mein eigenes. Welchen Gang gehen werde / so lange ich lebe. So werde denn auch diese vom Kloster mir rektituirte auf den Proceß verwandte Unkosten / *Pro Publico* dem Kloster zum besten angewandt. *Pro Publico*, bleibt mein Leibwort.

**Ew. Hochgeb. Excell.
und Hochgeehrtesten Herren Rähte**

Kl. Mariensb. den 7. Octobr.

1736.

ergebenster Diener

Hermann von der Hardt.

P.P. P.P. P.P. P.P. P.P. P.P. P.P. P.P. P.P.

Pro Publico, Pro Patria, Pro Posteris.

Præ Privatis, Præ Propriis, Præ Proavis.

Per eunt Privata, Perstant Publica, Posteris Profutura.

Præsens, Probus, Peritus, Placidus, Proficiuus, Probatus.

Præsentia Pectoris Pollicetur Progressus Proposito Præclaro.

Probitas Periti Placet Profectibus Probaturque Perennitate.

Dem Herrn Amtman.

S Nachdem das Kloster Marienberg das ungewöhnliche / wie der des Klosters Rechte auff dem Kloster Kirchhofe von Storch auffgeführte hohe prächtige monument mit Recht zerschlagen / dem Consistorio indes gefallen / daß der Probst den Schaden so lang ersetzte / biß Storch dem Kloster für ihre rechtmäßige Anforderung an die drei ungeheure monumenta satisfaction gebe / also Hochfürstl. Kloster-Raht-Stube dem Amthause des Klosters befohlen / die für den neuen Oberstein abgefoderte und vom Probst gezahlte Siebenzehnen Thlr. mir zu rektuiren / So bezeuge hiemit / daß solche 17. Thlr. mit vom Herrn Amtmann wieder erstattet seyn.

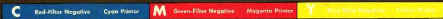
Kl. Mariensb. den 15. Octobr.

1736.

Hermann von der Hardt.



KODAK GRAY SCALE



black	3-color	white	cyan	violet	magenta	primary red	yellow	green
-------	---------	-------	------	--------	---------	-------------	--------	-------



KODAK COLOR CONTROL PATCHES



These colors have been selected as representative of those inks commonly used in photomechanical reproduction.